

# 10

## AKTIONÄRSBRIEF NR. 1/10

Zwischenergebnis 1. Quartal 2010

LIEBE AKTIONÄRINNEN, LIEBE AKTIONÄRE,  
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Rekordkälte belastete den Start in das Jahr 2010. Bei Minustemperaturen, Schnee und Eis war die allgemeine Stimmung in der Wirtschaft insbesondere im Februar so trübe wie das Wetter. Von dieser Situation zeigten sich die Bauwirtschaft, das Stahlgeschäft und vor allem im Februar der Einzelhandel besonders getroffen. Erst im März hellte sich die Stimmung deutlicher als erwartet auf. So stieg damit auch die Investitionsbereitschaft der Endverbraucher, aber auch das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe sowie in der Industrie. Traditionell belebte sich die Situation im Bau und im Stahl. Der deutsche Export wuchs im 1. Quartal 2010 kräftig und stützte damit die heimische Wirtschaft. Das Wachstum für das gesamte Jahr 2010 sehen die



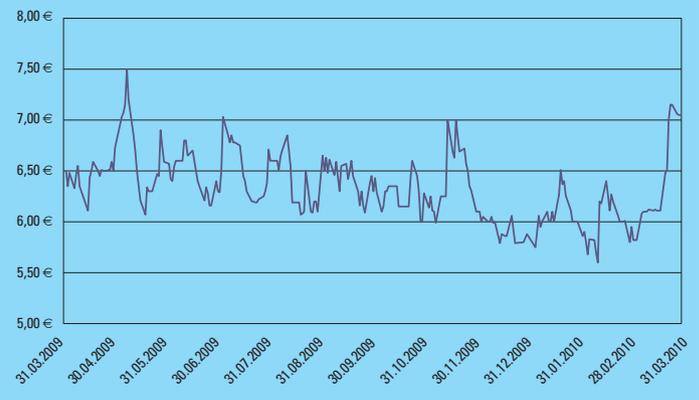
führenden Wirtschaftsforschungsinstitute mit ihrem Frühjahrs-gutachten bei moderaten 1,5 Prozent.

Parallel zur allgemeinen wirtschaftlichen Situation entwickelte sich auch das Geschäft der NORDWEST Fachhandelspartner, die die Nachfrage aus Handwerk, Kommunen und Industrie zum Quartalsende besonders spürten. Firmengeschichte schrieb das NORDWEST Lagergeschäft: Im März 2010 wurde mit 7,5 Millionen Euro Umsatz die Bestmarke aus September 2008 übertroffen.

## DIE NORDWEST AKTIE

Nachdem im ersten Quartal 2009 die Aktienmärkte noch deutlich von den negativen Nachrichten aus dem Finanzsektor geprägt waren, erfolgte mit Beginn des zweiten Quartals eine kontinuierliche Erholung. So konnte der DAX 30 per 31.03.2010 gegenüber dem Vorjahresstichtag ein Plus von 50 Prozent ver-

## KURSENTWICKLUNG DER NORDWEST AKTIE

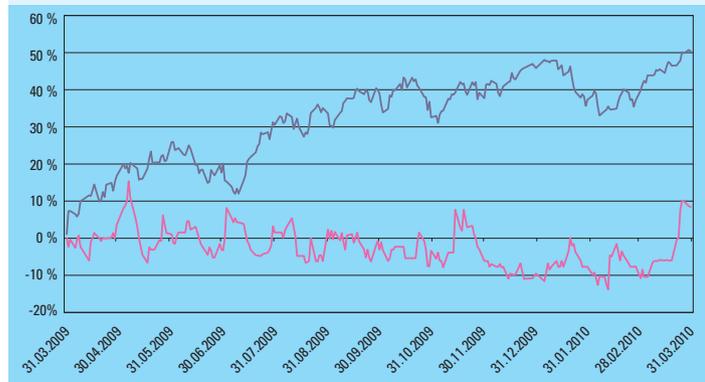


zeichnen. Damit haben die Aktienmärkte wieder nahezu das Niveau aus August 2008 und damit das Niveau aus der Zeit vor der Finanzkrise erreicht.

In der Entwicklung spiegelt sich die Hoffnung auf eine verbesserte Konjunktorentwicklung wider, ausgelöst durch staatliche Konjunkturpakete sowie massive Zinssenkungen. Diese Hoffnung wird mittlerweile auch durch fundierte Daten der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute unterstützt. Es bleibt allerdings abzuwarten, inwieweit die alten Ertragsniveaus kurzfristig wieder erreicht werden können und wie sich die Anzahl der Kreditausfälle bei einer sich wieder erholenden Konjunktur entwickelt.

Der äußerst positiven Entwicklung der Aktienmärkte konnte die NORDWEST Aktie nicht folgen. Dennoch konnte gegenüber dem Vorjahresstichtag per 31.03.2010 ein Plus von knapp 9 Prozent verzeichnet werden. Auch weiterhin richten wir alle

## PERFORMANCE DER NORDWEST AKTIE IM VERGLEICH ZUM INDEX DAX 30 IN %



Anstrengungen darauf aus, die bestehende deutliche Unterbewertung der NORDWEST Aktie auszugleichen. Ebenfalls konzentrieren wir uns darauf, möglichst kurzfristig wieder eine Dividende an unsere Aktionäre auszuschütten.

### GESCHÄFTSFELD STAHL – LEICHTER OPTIMISMUS

Leicht steigende Preissignale bekam das Geschäftsfeld Stahl bereits aus dem 4. Quartal 2009. Die erwarteten Preiserhöhungen traten erst später ein. Zunächst erfolgten die Vordispositionen im Bereich Baueisen zu Tiefstpreisen. In den anderen Bereichen waren die Lagerbestände aufgrund sehr verhaltener Erwartungen für den Beginn des Jahres 2010 weitgehend abgebaut. Zusätzlich machte der lang anhaltende Wintereinbruch den Händlern auf der Nachfrageseite zu schaffen. Vor dem Hintergrund dieser Situation füllten die Händler ihre Bestände nur im notwendigen Umfang auf.

Im Januar fehlte die Nachfrage, so dass die Tonnage im Vergleich zum Vorjahr bei einem Minus von 13,8 Prozent lag. Noch schlechter entwickelten sich in den ersten beiden Monaten die Einkaufspreise, die bis zu 25 bis 30 Prozent unter Vorjahr blieben. Die Stahlproduzenten verlängerten daher Stillstandszeiten und Kurzarbeit.

Im März dagegen zog die Nachfrage der Händler so stark an, dass die schlechteren Vormonate aufgeholt werden konnten: + 32,4 Prozent Mengenzuwachs im Vergleich zum Vorjahr. In zahlreichen Bereichen belebte sich die Weltmarktnachfrage. Bedingt durch Preiserhöhungen bei Rohstoffen wie Eisenerz, Koks- und Schrott stiegen die Preise deutlich. Somit verteuerten sich die

Preisabschlüsse in Richtung des 2. Quartals 2010 erneut um bis zu 150 Euro /Tonne.

Bis zum Sommer erwartet NORDWEST eine stabile positive Marktentwicklung: Die Nachfrage auf dem Weltmarkt hat sich weiter verstärkt, die Preise steigen in allen Produktbereichen, Rohstoff- und Vormaterialpreise steigen und der Auftragsvorlauf an die NORDWEST Lieferpartner hat sich wesentlich verbessert. Insgesamt beurteilen die Fachhandelspartner die Endverbraucher- nachfrage wesentlich optimistischer als noch vor einigen Wochen. Die Werke halten an ihren Kapazitätsrücknahmen fest, um die wieder belebte Nachfrage nicht zusätzlichem Preisdruck auszusetzen. Die derzeitige Situation erhöht den Finanzierungsbedarf bei den Händlern und damit erhalten die rechtzeitige und vorausschauende Finanzmitteldisposition ein besonderes Gewicht.

<i>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</i>	<i>T€</i>	<i>Veränd. ±% z. Vj.</i>
Geschäftsfeld Stahl	153.067	0,7

### GESCHÄFTSFELD BAU-HANDWERK-INDUSTRIE – POSITIVER TREND

Im Geschäft mit Werkzeugen, Baubeschlägen, Werkstatt- und Industriebedarf sowie Arbeitsschutz und Technischen Produkten liegt der Umsatz im ersten Quartal 2010 über dem Vorjahr und zeichnet einen ersten positiven Trend ab. Besonders macht sich dabei das Lagergeschäft bemerkbar. Die NORDWEST Handelshäuser machten intensiven Gebrauch von zahlreichen Marketing- und Vertriebsmaßnahmen, die auch am POS und bei

den Außendienstmitarbeitern der Händler aktiv umgesetzt wurden. Wirkung zeigte vor allem die Verkaufsförderungsaktion „Angebot des Monats“, die mit monatlich wechselnden Sonderangeboten rund um das Lagersortiment wirbt. Anteil an dem guten Umsatz im Lagergeschäft hat auch die dritte Staffel der 90 Impulse, einer Verkaufsaktivität aus dem NORDWEST Jubiläumsjahr. Hinzu kommen die Aktivitäten aus dem Europageschäft. Der neue niederländische Katalog erschien bereits im Herbst des vergangenen Jahres und stößt, gleichermaßen wie der französische Katalog, auf sehr positive Resonanz.

Die Kataloge unterstützen nicht nur die Handelspartner in ihrem jeweiligen Land, sondern bieten auch einen interessanten Service für das Auslandsgeschäft der deutschen Fachhandelspartner, die oftmals ihre Kunden auf dem Weg bei dessen Auslandsentwicklung begleiten oder ein eigenständiges Auslandsgeschäft begründen.

Ebenfalls kann der überwiegende Teil aus dem im März erschienenen „Allgemeinen Baukatalog“ im 24-Stunden-Lieferservice des NORDWEST Zentrallagers in Gießen bestellt werden. 5.000 Artikel stehen den Bauhandwerkern und dem Bauneben-gewerbe zur Verfügung. Neben den NORDWEST Eigenmarken finden sich darin auch Sortimente etablierter Markenhersteller.

Die Auslastung im Handwerk ist auch für das Jahr 2010 weiterhin gut. Die Situation im Maschinenbau und Automobilbereich bleibt dagegen angespannt, worunter vor allem die Händler in den Warengruppen Präzisionswerkzeuge und Industrieausrüstungen leiden. Für diese Sortimente werden daher die beiden Kataloge Präzision und Werkstatt, die im April erschienen sind, ihren Beitrag zur aktiven Vertriebsunterstützung leisten können.

<b>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</b>	<b>T€</b>	<b>Veränd. ±% z. Vj.</b>
Baubeschlagsysteme und Sicherheitstechnik		
Bauelemente		
Baugeräte / Drahtwaren		
Verbindungstechnik		
<b>Kompetenzfeld Bau</b>	<b>44.278</b>	<b>-1,1</b>
Handwerkzeuge		
Maschinen		
<b>Kompetenzfeld Werkzeuge</b>	<b>56.193</b>	<b>9,0</b>
<b>Kompetenzfeld Arbeitsschutz / Techn. Produkte</b>	<b>21.340</b>	<b>14,3</b>
<b>Kompetenzfeld Industrieausrüstung</b>	<b>15.478</b>	<b>-7,0</b>
<b>Kompetenzfeld Präzisionswerkzeuge</b>	<b>11.142</b>	<b>-3,4</b>
<b>Geschäftsfeld B-H-I</b>	<b>148.431</b>	<b>3,7</b>

Die Kommunikation und enge Abstimmung mit den Handelspartnern steht in den kommenden Wochen im Vordergrund der B-H-I Aktivitäten. In den Monaten April und Mai werden die Jahreshaupttagungen der verschiedenen Leistungsgemeinschaften genutzt, den gegenseitigen Austausch zu intensivieren und die Umsetzung von erarbeiteten und beschlossenen Vertriebsmaßnahmen voranzutreiben.

## **GESCHÄFTSFELD HAUSTECHNIK WEITER AUF WACHSTUMSKURS**

Auch im ersten Quartal 2010 setzte sich der Wachstumskurs im Geschäftsfeld Haustechnik fort. So konnte das erste Quartal mit einem Gesamtvolumen von 62,4 Millionen Euro ein Umsatzwachstum von 15,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielen.

Neben den Zugängen von neuen Handelspartnern in 2009 ist auch die eingeschlagene Strategie, verstärkt Sortimente des Haustechnikbedarfs über das NORDWEST Zentrallager in Gießen anzubieten, Baustein des Wachstums: so konnte der Anteil des Umsatzes über das NORDWEST Zentrallager weiter ausgebaut werden. Erneut stemmt sich das Geschäftsfeld mit diesen Umsatzzahlen gegen die allgemeine Entwicklung im haustechnischen Handel, die von einem Rückgang von ca. 4,9 Prozent ausgeht (Quelle: IfH-Erhebung per 02-2010).

Die strenge Winterphase in den ersten beiden Monaten hat zumindest im Bereich der Heiztechnik und des Tiefbaubedarfs zu Kaufzurückhaltung bei den Endverbrauchern geführt. Wir gehen davon aus, dass zurückgestellte Investitionen, zumindest im Bereich der energiesparenden Heiztechnik, in den kommenden Monaten realisiert werden und dann bei unseren Fachhandelspartnern zu zusätzlichen Geschäften führen.

Die Arbeit in der HAGRO, dem operativen Tochterunternehmen für die Haustechnik-Aktivitäten innerhalb des NORDWEST Verbunds, war im ersten Quartal insbesondere durch die Aufbereitung der neuen Lieferantenvereinbarungen und die Fertigstellung der Marketingprojekte geprägt. Dazu gehören zahlreiche Prospekte sowie der komplett überarbeitete und neu gestaltete Delphis Therm Systemordner für die Solarthermie. Darüber hinaus war die Kommunikation mit unseren Partnern für die HAGRO ein wichtiges Thema.

Im Februar fand daher in Göttingen der HAGRO-Handelstag statt, an dem mehr als 60 unserer Mitgliedsunternehmen sowie über 30 Lieferpartner teilnahmen. Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung wurde mit den Mitgliedsfirmen die strategische

Ausrichtung der gemeinsamen Lieferanten- und Sortimentsauswahl diskutiert sowie im Dialog die Kommunikation zwischen Mitgliedern und Lieferanten gestärkt. Zudem halfen zwei hochkarätige Referate, den Blickwinkel für das eigene Geschäft zu schärfen. Auch dadurch, dass die beteiligten Lieferanten den angereisten Mitgliedsfirmen zusätzliche Konditionsanreize geboten hatten, war die Veranstaltung für alle Beteiligten eine lohnende Sache.

Geprägt durch die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise wird auch der Haustechnikmarkt in den kommenden Monaten unter weiterem Druck stehen. Hiervon werden auch unsere Mitgliedshäuser betroffen sein, da der Wettbewerb bei weniger Aufträgen unvermindert scharf bleiben wird. HAGRO wird an dem eingeschlagenen Weg festhalten, den Mitgliedsfirmen mit einem erweiterten Lagersortiment von Gießen aus sowie spezialisierten Marketinginstrumenten sinnvolle Unterstützung zu bieten. Hier stehen insbesondere die neuen Prospekte und Produkte innerhalb der Handelsmarke Delphis ([www.delphis.de](http://www.delphis.de)) wie auch die Marketinggemeinschaften eco<sup>2</sup>-energie-center ([www.eco2-energie-center.com](http://www.eco2-energie-center.com)) und „Der BäderStern“ ([www.baederstern.de](http://www.baederstern.de)) im Fokus der Aktivitäten.

<i>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</i>	<i>T€</i>	<i>Veränd. ±% z.Vj.</i>
Heizung	16.068	-1,7
Sanitär	43.932	25,3
Tiefbau	2.376	-6,1
<b>Geschäftsfeld Haustechnik</b>	<b>62.376</b>	<b>15,6</b>

## E-DIRECT: NEUER BAUSTEIN IM LEISTUNGSANGEBOT

Die Datenmanagement-Profis der e-direct Datenservice GmbH sind ebenfalls dem Geschäftsfeld Haustechnik zugeordnet. In dieser NORTHWEST Tochtergesellschaft werden Daten für Warenwirtschaftssysteme und beispielsweise e-commerce-Lösungen generiert und vertrieben. Auch in 2010 konnten bereits weitere Handelsbetriebe als Kunden für die Datenleistungen gewonnen werden.

In einer exklusiven Kooperation mit einem führenden Branchenverlag bietet e-direct seit März 2010 die Möglichkeit, Montage- oder Produktvideos in die Online Systeme der Datenkunden einzubinden. Dies erfolgt ohne zusätzlichen Aufwand für den Handel.

## KONZERNABSCHLUSS 1. QUARTAL 2010

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 01.01.2010-31.03.2010

Mit dem Anstieg der Umsatzerlöse im ersten Quartal 2010 konnte das Rohergebnis im Konzern überproportional gesteigert werden. Hier schlägt sich insbesondere die erfreuliche Entwicklung im margenstarken Lagergeschäft nieder.

Der Anstieg der Personalkosten resultiert insbesondere aus Maßnahmen, die bereits im zweiten Quartal 2009 durchgeführt wurden, wie u.a. die Forcierung des Bereiches Industrieservices.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch die Zuführung zur Risikovorsorge, insbesondere für umsatzabhängige Aufwendungen (Skonto etc.) belastet. Hauptsächlich führt die Umsatzausweitung im März 2010 zu einem deutlich höheren Forderungsbestand gegenüber dem 31.12.2009, welcher wiederum Basis für die Dotierung der Risikovorsorge ist. Diese steigt

gegenüber dem 31.03.2009 um rund 1,0 Mio. € an.

Der Jahresüberschuss liegt mit 0,5 Mio. € über Vorjahres- und Planniveau. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass die für 2010 geplanten Wachstumsziele erfolgreich umgesetzt werden können.

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES NORTHWEST KONZERNS (IFRS) PER 31.03.2010 IN MIO. €

	31.03.2010	31.03.2009
Umsatzerlöse	81,3	77,9
Rohergebnis	10,6	9,5
Personalkosten	3,2	3,1
Abschreibungen	0,7	0,7
Sonst. Betriebl. Aufwendungen	5,8	5,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,9</b>	<b>0,5</b>
Finanzergebnis	-0,2	0,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0,7</b>	<b>0,5</b>
Ertragsteuern	0,2	0,2
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>

## BILANZ DES NORDWEST KONZERNS PER 31.03.2010 (IFRS) IN MIO. €

AKTIVA	31.03.2010	31.12.2009	PASSIVA	31.03.2010	31.12.2009
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>20,9</b>	<b>21,0</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>42,7</b>	<b>42,2</b>
davon als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4,4	4,4			
davon finanzielle Vermögenswerte	1,0	1,0	<b>Langfristige Schulden</b>	<b>10,6</b>	<b>10,5</b>
davon latente Steueransprüche	2,1	2,2	davon Rückstellungen für Pensionen	9,5	9,5
davon Steueransprüche	1,7	1,7	davon sonstige langfristige Schulden	1,1	1,0
davon sonstige langfristige Vermögenswerte	11,7	11,7			
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>157,4</b>	<b>115,7</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>125,0</b>	<b>84,0</b>
davon Vorräte	14,9	14,4	davon Bankverbindlichkeiten	0,0	0,0
davon Forderungen aus LuL	116,6	71,9	davon Lieferantenverbindlichkeiten	116,9	76,7
davon Zahlungsmittel	18,5	20,7	davon sonstige Rückstellungen	1,1	4,3
davon sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7,4	8,6	davon sonstige kurzfristige Schulden	7,0	3,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>178,3</b>	<b>136,7</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>178,3</b>	<b>136,7</b>

### BILANZ ZUM 31.03.2010

Die Bilanz des NORDWEST Handel-Konzerns zum 31.03.2010 zeigt gegenüber dem 31.12.2009 saisonbedingte Veränderungen. Im ersten Quartal 2010 stiegen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Umsatzwachstums im März (+30,4% ggü. Vorjahr) deutlich an. Der hiermit verbundene Anstieg der Bilanzsumme führte trotz der Eigenkapitalerhöhung durch den entstandenen Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. € zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote von 30,9 % auf jetzt 24,0 %.

Korrespondierend mit der weiteren Forcierung des Lagergeschäftes der Muttergesellschaft stieg das Vorratsvermögen gegenüber dem 31.12.2009 um rund 0,5 Mio. € an. Im abgelaufe-

nen Quartal konnte gegenüber dem Vorjahresquartal eine Erhöhung des Lagerumsatzes von 16,0 % erreicht werden.

Die Liquiditätsentwicklung des NORDWEST Konzerns zeigte sich weiterhin äußerst stabil und positiv. Gegenüber dem 31.03.2009 konnten die Nettofinanzguthaben nochmals um 3,1 Mio. € gesteigert werden.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen beruht insbesondere auf der Ausschüttung der Leistungsprämie an unsere Handelspartner. Insgesamt wurden für das Geschäftsjahr 2009 rund 3,4 Mio. € vergütet.

## AUSBLICK

Mit dem Ende des ersten Quartals war die konjunkturelle Belebung bereits spürbar. Unsere Geschäftsfelder haben hiervon bereits profitiert. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2010 gehen wir von einer weiterhin positiven Umsatzentwicklung gegenüber Vorjahr aus.

Im Stahlbereich helfen uns die anziehende Nachfrage und das insgesamt gestiegene Preisniveau. Im Bereich B-H-I zeigen sich die Erfolge unserer zielgerichteten Vertriebsprojekte. In der Haus-technik überzeugen wir mit unserem perfekten Lagerservice. Insgesamt sind wir für das Jahr 2010 positiv gestimmt.

*Ihre*  
*NORDWEST Handel AG*  
*Der Vorstand*

### Finanzkalender 2010

April 2010	Geschäftsbericht 2009
5. Mai 2010	Hauptversammlung
August 2010	Halbjahresfinanzbericht 2010
November 2010	Aktionärsbrief 03/10

Besuchen Sie NORDWEST im Internet: <http://www.nordwest.com>  
Hier finden Sie aktuelle Informationen, weitere Details zum Unternehmen und die aktuelle NORDWEST NEWS.

### Basisdaten der NORDWEST Aktie

Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
WKN	677550
ISIN	DE0006775505
Kürzel	NWX
Börsenplätze	Regulierter Markt in Düsseldorf; Open Market in Frankfurt, Freiverkehr in Berlin, Hamburg, München, Stuttgart